

Nachfolgende Experimentieranleitungen möchte ich euch nicht vorenthalten:

C h e m i s c h e
BELUSTIGUNGEN.

—

Eine Sammlung
auffallender und lehrreicher Versuche
aus dem Gebiete
der
EXPERIMENTAL-CHEMIE
von
Friedrich Accum,

In diesem Buch sind 160 Versuche beschrieben. Als nicht zu empfehlendes Beispiel:

Dritter Versuch.

Körper leuchtend im Dunkeln zu machen, so daß man bei Nacht die Stunde welche der Zeiger auf der Uhr anzeigt, erkennen kann.

Die Auflösung des Phosphors in fetten Oelen, leuchtet im Dunkeln. Läßt man eine Flasche, die wenige Unzen von einer Auflösung des Phosphors in Oel enthält, im Dunkeln unverstopft stehen, so verbreitet der leere Raum der Flasche so viel Licht, daß man die Stunde bei Nacht auf einer Taschenuhr, welche der Flasche genähert wird, sehen kann. Verstopft man

die Flasche, so verschwindet das Licht, und erscheint plötzlich wieder, wenn man sie öffnet. Bei kaltem Wetter muß man die Flasche erwärmen, bevor man den Stöpsel herausziehet, widrigenfalls verbreitet sich kein Licht.

Die Auflösung des Phosphors in Oel kann man auch zu leuchtenden Schriften, oder Zeichnungen anwenden; sie kann zum Ueberstreichen des Angesichts, oder der Hände, oder irgend eines anderen warmen Gegenstandes, um ihn leuchtend zu machen, ohne Gefahr gebraucht werden. Wird das Gesicht, mit der Vorsicht, daß man die Augen verschließt, mit demselben überstrichen, so erscheinen alle Theile des Gesichts mit einer leuchtenden Flamme, von bläulich weißer Farbe überzogen, während der Mund und die Augen als schwarze Flecken sich darstellen.

Erklärung.

Dieses Leuchten ist ein wirkliches, obgleich langsaftes Verbrennen eines sehr kleinen Theils des der Luft ausgesetzten Phosphors, der theils in leuchtenden Dämpfen verfliegt, theils in Phosphorsäure verwandelt wird.

Bereitung des flüssigen Phosphors.

Das zweckmäßigste Verfahren, die Auflösung des Phosphors in Oel zu bereiten, ist folgende: Man erhitzt mäßig einen Theil Phosphor mit 20 Theilen Mandel- oder Mohn-Oel eine halbe Stunde lang, und hebe die Flüssigkeit in einer wohl verstopften Flasche auf. Man kann auch in einem Mörser einen Theil Phosphor mit $\frac{1}{4}$ Schwefel und 10 Theilen Mandel- oder Mohn-Oel so lange reiben, bis eine gleichartige Masse gebildet wird; dieser setzt man nachher nach

und nach eine größere Menge Oel zu, um das Auflösen zu bewirken.

Die Flasche, welche die Phosphorauflösung enthält, muß an einem dunkeln Orte aufbewahrt werden, weil das Licht diese Verbindung zersetzt.

Das vollständige Werk gibt es bei Google hier.